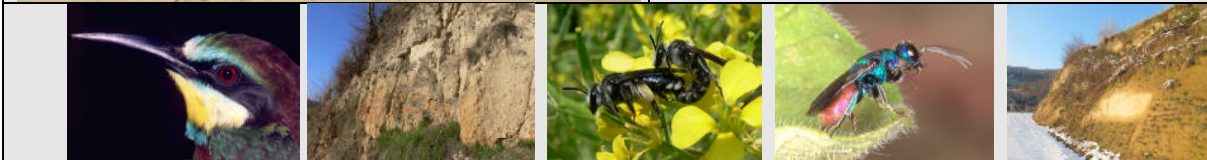




## Neuschaffung von Löss- absätzen im Naturgarten Kaiserstuhl

Informationen und praktische  
Hinweise



### Warum Löss-Absätze anlegen?

- Der wärmeliebende Bienenfresser ist eine Besonderheit der Löss-Landschaft des Kaiserstuhls und der Rebgebiete am Schwarzwaldrand. Über 140 Brutpaare dieser tropisch bunten Vogelart nisten hier jährlich. Er braucht Steilwände, um seine Brutröhren anzulegen. Wir können ihm helfen und unsere Landschaft attraktiv gestalten!
- Zahlreiche Wildbienenarten und solitäre Wespen nisten in Löss-Steilwänden, darunter viele „Nützlinge“ wie Bestäuber von Obstbäumen, Raupen- und Blattlausjäger. Manche Arten kommen in Deutschland nur hier vor. Wir können sie unterstützen!
- Der Kaiserstuhl und die Rebgebiete am Schwarzwaldrand sind in weiten Teilen eine Löss-Landschaft. Lösswände öffnen ein Fenster in verschiedene Schichten der eiszeitlichen Vergangenheit, als der feine Löss als Flugstaub angeweht wurde!
- Löss-Absätze sind „Wärme- und Trockenfenster“ in der Böschung, wo sich viele Tiere gerne sonnen. So vergrößern wir die Vielfalt der Lebensbedingungen.

### Wo können Löss-Absätze angelegt werden?

- Nur eiszeitlicher Flug-Löss, der niemals umgelagert wurde, hat ein so festes Gefüge, dass er auch als senkrechte Wand stehen bleibt („stehender Löss“).
- Erkennbar ist geeigneter Löss an der weißbraunen Farbe – je heller, desto besser.
- Wenn Steine oder krümelige Strukturen erkennbar sind, ist der Löss ungeeignet.
- Eine Schürfprobe mit dem Spaten kann sicherstellen, dass es sich um geeigneten Löss handelt, der relativ homogen und ohne Unterbrechungen ansteht. Die Schnittflächen müssen gleichmäßig sein ohne Krümelstruktur.
- Direkt über Gesteinslagen darf kein Absatz angelegt werden, denn hier kann Hangdruckwasser fließen und den Absatz bald zerstören.
- Sind bereits wertvolle Lebensräume wie beispielsweise Trockenrasen mit Küchenschellen oder anderen wertvollen Pflanzenarten vorhanden, muss auf die Anlage von Löss-Absätzen verzichtet werden bzw. es muss Rücksprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt gehalten werden.

### Stabilität, Größe und Lage der Löss-Absätze

- Voraussetzung für eine hohe Standsicherheit der Löss-Absätze ist neben der Qualität und Beschaffenheit des Lösses auch die Steilheit. Die Wand muss senkrecht sein (90°), ansonsten wird sie durch Wasser und Frostsprengung im Winter allmählich zerstört.
- Löss-Absätze sollten der Sonne zugewandt sein (Südost-, Süd- bis West-Exposition)
- Ein Löss-Absatz muss mindestens 0,6 m hoch sein, um wichtige ökologische Funktionen erfüllen zu können. Je höher, desto besser. Löss-Steilwände von über 2 m Höhe sind nur bei guten Löss-Bedingungen möglich. Die Länge ist variabel.
- Die Böschungsf Flächen um einen Löss-Absatz herum sollten eine grasige und kräuterreiche Vegetation aufweisen. Bei Neuanlage können diese mit gebietsheimischem Wiesendrusch des Kaiserstuhls und Oberrheingebiets begrünt werden.

### Technik und Mittel zur Anlage der Löss-Absätze

- Die Neuanlage mit Hilfe eines Baggers (ca. 5,5 - 9 to je nach erforderlicher Länge des Baggerarms und Wegbreite) mit einem Grabenräumlöffel. Wesentlich ist eine scharfe Schneide ohne Zähne, wobei der Löffel eine Breite von ca. 120 – 150 cm aufweist. Universallöffel sind für diese Arbeit ungeeignet.

### Arbeitsschritte

- Ein Löss-Absatz wird in mehreren Schritten angelegt:

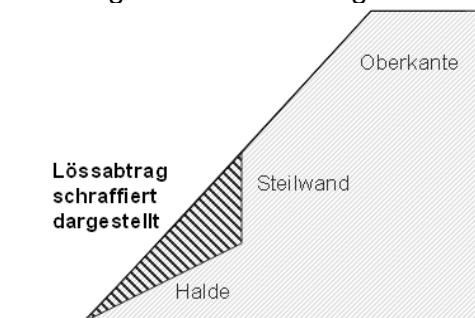


Erste Baggerarbeit durch seitliches Aufreißen – durch mehrmaliges Wiederholen kann der Löss-Absatz vertieft werden.

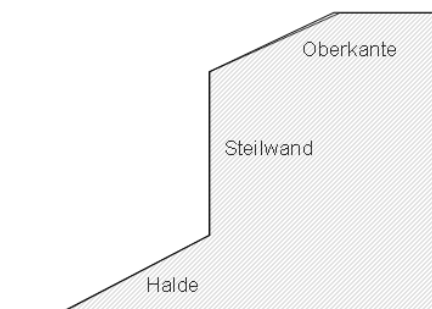


Nacharbeit und Anpassung der Seitenränder.

- Der Löss-Absatz muss am Fuß unterhalb der Steilwand eine schräg angelegte „Halde“ aufweisen und keinesfalls eine Ebene. So wird unerwünschter Bewuchs bzw. eine Ansiedlung von Gehölzen vor einem neu angelegten Löss-Absatz verhindert. Das folgende Schema zeigt die idealtypische Anlage eines Löss-Absatzes:



**Schema 1:** Bestehende Böschung mit neu angelegter Steilwand



**Schema 2:** Neue Böschung im Zuge einer Neuanlage mit großer Steilwand

### Hinweise für die Bauausführung

- Der Baggerführer muss vor Beginn der Arbeiten genau eingewiesen werden.
- Es darf nur mit einer zahnlosen Flachschaufel gearbeitet werden.
- Es muss vorsichtig und möglichst seitlich gearbeitet werden. Wird direkt in die Böschung gebaggert, besteht die Gefahr, dass Spalten entstehen und die Wand brüchig wird.
- Unterhalb des Lössabsatzes darf keine Ebene entstehen.
- Der anstehende Löss muss vor der Durchführung der Arbeiten auf seine Eignung geprüft sein. Nur heller, gleichmäßig erscheinender Löss ist geeignet. Schwemmlöss und bereits in vergangener Zeit aufgetragener Löss ist ungeeignet.
- Die Standsicherheit von Böschungen geht immer vor. Ist die Situation unklar, muss auf die Anlage eines Löss-Absatzes verzichtet werden.

### Einsatzbereiche in Verfahren und Vorhaben

- Löss-Absätze gelten ab einer Höhe von 1,5 m an der höchsten Stelle als gesetzlich geschütztes Biotop. Sie können als Ersatzbiotope bei Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe angelegt werden.
- Die Anlage von Löss-Absätzen kann als Ausgleich für Eingriffe in Lebensräume der besonders geschützten Wildbienen oder als Maßnahme des Artenschutzes für den Bienenfresser herangezogen werden.
- Die Anlage von Löss-Absätzen dient der ökologischen Aufwertung des europäischen Vogelschutzgebiets Kaiserstuhl, für das der Bienenfresser ausdrücklich als zu schützende Art genannt ist.
- In den Flurneuordnungen der 1970/80er Jahre wurden vielfach Regelböschungen mit 45° Neigungswinkel geschaffen. Löss-Absätze fehlen dort. Die meist in Gemeindeeigentum befindlichen Flächen können durch die Neuanlage von Löss-Absätzen aufgewertet werden.
- Eine Finanzierung ist nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde sowohl über Mittel der Landschaftspflegerichtlinie als auch durch die Einstellung in ein handelbares Ökokonto oder als Ausgleichsmaßnahme möglich.
- Die Möglichkeit zur Anlage von Löss-Absätzen sollte bei allen größeren Erdbewegungen in der Löss-Terrassenlandschaft geprüft und als Chance für die Natur realisiert werden.